



MEDIENPROJEKT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST IM DEUTSCHEN SPRACHRAUM

**WISSENSCHAFT UND KUNST SIND WEDER IN ÖFFENTLICH RECHTLICHEN,
NOCH IN PRIVATEN PROGRAMMEN ENTSPRECHEND VERTRETEN, BZW. SCHEINEN
INNERHALB DER GEGEBENEN MEDIENSTRUKTUREN NICHT VERTRETBAR.**

Eine Initiative von Wissenschaftlern und Künstlern hat sich die Vorbereitung zunächst eines **Rundfunkkanals für Kunst und Wissenschaft** vorgenommen.

Er soll den Charakter eines **Autorensenders** haben.

Das Projekt hat zunächst einen Radiokanal im Auge, soll jedoch eine programmatisch - organisatorische Infrastruktur erarbeiten, die Erweiterungen (Verlag, TV Kanal, Netzwerke und andere Technologien) zuläßt. (Der Kürze halber wird im folgenden der Ausdruck 'Kanal' gebraucht)

Aus ökonomischen und kulturpolitischen und technischen Gründen wird dieser Kanal für den deutschen Sprachraum konzipiert.

Er soll den Status eines öffentlich rechtlichen Mediums erhalten.

Aufgrund der staatlichen Subventionierung von Kunst und Wissenschaft ist es naheliegend, dem Kunst- und Wissenschaftsbetrieb einen Kanal als Kommunikations-, Vermittlungs- und Archivierungsinstrument einzugliedern, der sich in öffentlicher Hand befindet.

Politisch soll das Projekt durch ein entsprechendes Kulturabkommen zwischen den betroffenen Staaten fundiert werden. Es ist denkbar, das Projekt in bestehende Abkommen, Institutionen und Organisationen einzubetten.

Organisatorisch könnte der Kanal einem Gremium der Universitäten und anderer geeigneter Institutionen (Forschungs-, Kunst und Medienzentren) unterstehen. Auch Produktionsstätten können in bestehenden universitären Einrichtungen (Medienklassen usw.) adaptiert werden.

Ein wesentlicher Aspekt der Konzeption ist es, zeitgenössische Kunst und Wissenschaft nicht wie üblich journalistisch, sondern direkt - also durch die 'Autoren' - zu vermitteln.

NEBEN DER TRADITIONELLEN 'PRÄSENTATION' HAT DER KANAL FOLGENDE FUNKTIONEN:

- 1) **Publikationsorgan** nach dem Vorbild etwa von Fachjournalen, wobei die üblichen Kriterien übernommen werden können.
- 2) Der Kanal soll weiters ein **Kommunikationsmittel** für Wissenschaftler und Künstler werden und ein Podium für **überregionale und interdisziplinäre Zusammenarbeit** bieten.
- 3) Tendenziell sollen Kunst und Wissenschaft weniger anhand von Produkten exemplifiziert, sondern vielmehr als **diskursiver Prozess** der Problemstellungen und Lösungsversuche vermittelt werden. Daraus ergibt sich auch eine **geändertes Verhältnis der Öffentlichkeit** zu Kunst und Wissenschaft, nämlich durch die Möglichkeit, die Entwicklung von Kunst und Wissenschaft direkter zu verfolgen, besser zu verstehen, aber auch zu kritisieren.
- 4) Die **Archivierung** von authentischem Material und deren Zugänglichkeit (etwa in Zusammenarbeit mit bestehenden Bibliotheken, Archiven, Mediatheken, Datenbanken, PayTV, usw.)
- 5) **Verwertungsbüro:** Dem Kanal soll ein Büro angeschlossen sein, dessen Aufgabe es ist, freigegebene Produktionen dieses Kanals zu verwerten (zB. Verkauf an andere Medien, als Lehrmittel, usw.). Ziel ist es, daß sich der Kanal selbst erhält und daß Autoren entsprechend honoriert werden.

Die hier skizzierte Projektierung versteht sich als Diskussionsgegenstand.

KONKRETE MASSNAHMEN:

Zunächst wird eine **Projektgruppe** gebildet werden. Sie soll sich sowohl aus Einzelpersonen, als auch aus Instituten, Zentren, Vereinen usw. zusammensetzen und gewünschte Tendenzen des Kanals diskutieren. Das Projekt ist für den deutschen Sprachraum konzipiert, es wird jedoch sinnvoll sein, speziell die Maßnahmen der Vorbereitungsphase zu regionalisieren um sie den (zB. österreichischen) Bedingungen anzupassen; Andererseits ist eine gewisse Parallelität der Schritte im gesamten deutschsprachigen Raum anzustreben. Etwa ist beabsichtigt, Kunst- und Wissenschaftsveranstaltungen (Kongresse, Symposien, Kulturfestivals) dafür zu gewinnen, Informations- und Diskussionsplattformen für dieses Projekt zur Verfügung zu stellen.

DURCHFÜHRBARKEITSSTUDIE:

In Österreich werden von dieser Projektgruppe in der nächsten Zeit den zuständigen Ministerien Anträge zur öffentlichen Ausschreibung von einjährigen **Forschungsaufträgen** vorgelegt werden. Diese haben den Zweck, Anforderungsprofile für das Projekt etwa in folgenden Bereichen zu erarbeiten:

- 1) Bedarfserhebung (programmatischer und medientheoretischer Diskurs betroffener Künstler und Wissenschaftler zu dem Projekt, zB. Selektionsmechanismen, ...)
- 2) Die politisch-legistischen Voraussetzungen.
- 3) Geschäftliche Organisationsformen (mögliche Gesellschaftsformen, Autoren- und Verwertungsrecht, Verwertungsbüro,...)
- 4) Mögliche technisch-organisatorische Konfigurationen (zB. Satellitentechnik, Konferenzschaltungen, dezentrale Produktionsstätten)

Es ist denkbar, diese Forschungsaufträge an daran interessierte Dissertanten oder an (zB. universitäre) Institute zu vergeben, zumindest scheint es sinnvoll, sie in einen entsprechenden institutionellen Kontext zu plazieren.

Aus dieser zusammengesetzten Studie soll ein Modell konkretisiert werden, welches als Pilotprojekt (Radiokanal) fungiert.

Wissenschafts- und Unterrichtsministerium stehen zur Zeit positiv zur Vergabe dieser Forschungsaufträge. Wir möchten Sie um Unterstützung des Projekts, Anregungen und Kritik ersuchen.

Um uns Ihre grundsätzliche Befürwortung mitzuteilen, bitten wir Sie, beiliegende Postkarte zu verwenden. Damit wird Ihre Anschrift auch für zukünftige Aussendungen verfügbar. Ausführlichere Kommentare senden Sie bitte gesondert an dieselbe Adresse (Filmbüro blimp). Weiters bitten wir Sie um Distribution dieses Schreibens an potentielle Interessenten.



Das Projekt wird von diversen Organisationen in Österreich und der BRD befürwortet.

Um Informationen wenden Sie sich bitte an:

Julian Simon, 1238 Wien, Kanitzg. 13-19/3/1, tel 88 14 632 oder 03867/372;

Karl Sierak, 1070 Wien, Neustiftg. 32-34.4/8, tel 964674

Filmbüro Blimp, 8020 Graz, Griesplatz 36, 0316/916763 (Bogdan Grbic)